



**Распознавание исторических
газет и журналов, как
способ сохранения
культурного наследия
России.**



- * АЛАНИС Софтвр - IT- компания основана в 2012 году.
- * Эксперты по разработке программного обеспечения для управления различными сканерами, принтерами и иным оборудованием, а также в обработке и распознаванию скан-образов.
- * Местоположение: Академгородок, г. Новосибирск

Программа позволяет выполнять роспись статей т.е. разбить страницу газеты на заголовков, подзаголовков, тело статьи и т.д. с последующим распознаванием текста и изображений. После этого мы можем экспортировать ее в один из форматов: PDF, XML, HTML.

nachten und Neujahr stammen zum größten Teil von Firmen und Organisationen.

Jeder spendete zehn Pfennig

Lüneburg. Für die Weihnachtshilfe „Güter Nabender“ hat — wenn man so will — jeder Lüneburger zehn Pfennig gespendet. Insgesamt kamen — wie bereits berichtet — 8000 DM zusammen. Das Hilfswerk der freien Wohlfahrtsverbände dankt allen Spendern.

Zwölf statt acht Jahre

Lüneburg. Die Dienstzeit für Grenzschutzangehörige, die Beamte auf Widerruf sind, kann mit Zustimmung des Beamten ab sofort von acht auf zwölf Jahre verlängert werden, wenn das weitere Verbleiben des Beamten beim Bundesgrenzschutz aus dienstlichen Gründen erforderlich erscheint.

Indischer Abend

der „Carl-Duisberg-Gesellschaft“

Lüneburg. Einen Indischen Abend veranstaltete der Ausländerkreis Lüneburg. Gastgeber war das Ehepaar Sasse, das einen farbenfreudigen Erlebnisbericht über eine „Traumreise“ nach Indien gab. Es wurde begleitet von B. Mohan Das, B. Sc. Mandya aus dem Mysore-Staat in Indien, der während seines Praktikums in Deutschland bei der Familie Sasse wohnt. Die Lüneburger Familie war von den Eltern des jungen Mannes in Hessen Heimat eingeladen worden. Besonders beeindruckend war die große Selbstverständlichkeit, mit der den Gästen der größtmögliche Komfort geboten wurde. Man vermittelte Einladungen und veranstaltete Ausflüge in die nähere und weite Umgebung, wozu man wegen der großen Entfernungen und der Weite des Landes das Flugzeug benutzen mußte. Als besonderes Erlebnis zeigte das Ehepaar Sasse ihren Elefantentritt durch den Dschungel.

Möblierte Fräuleins haben wieder Chancen

Fast drei Millionen Untermieter-Haushalte — 40 Prozent sind Rentner

Lüneburg. Zimmerfräulein oder Zimmerherr, amtlich als Untermieter bezeichnet, gehörten einst zum Lüneburger Mietshaus wie die Johannisikirche zum Sande. Krieg und Nachkriegszeit mit ihrer Bewirtschaftung des Wohnraumes haben sie aus ihrem schon traditionell ererbten Verhältnis zu den Vermietern verdrängt.

An ihre Stelle trat damals vielfach die Zwangseinweisung ganzer Familien. Mit der Normalisierung in unserem Wohnungswesen sind jetzt aber möblierte Fräulein und möblierte Herr dabei, ihre alte Position in den Wohnungen zurückzuerobern. Denn nicht jeder kann einen eigenen Bau aufziehen. Fast im gleichen Maß, in dem die zwangseingewiesenen Untermieter-Haushalte mit mehreren Köpfen in eigene Wohnungen einziehen konnten, ist jedoch der Anteil der als Einzelzimmer freigeordneten Räume wieder angestiegen.

- Jeder zweite Untermieter-Haushalt besteht heute nur aus einer Person.
- 57 von hundert sind Frauen und Mädchen.
- Ein Überblick über die soziale Schichtung gibt Aufschluß darüber, was die einzelnen Leute bewegen hat, in Untermiete zu wohnen. Nur die Hälfte aller Untermieter steht im Erwerbsleben, 40 Prozent sind Rentner. Dem

12 Uhr den ersten Unfall im Jahr 1964. Am 24. Januar war ein Personenwagen von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Lichtmast und anschließend gegen einen Zaun geprallt. Der Fahrer kam mit dem Schreckten davon. Nach einer Blutprobe wurde der Führerschein einbehalten.

Minister Krüger bei BvV und Jagdmuseum

Lüneburg. Bundesvertriebenenminister Krüger wird in Lüneburg am 3. Januar 1964 zu den Vorständen der Lüneburger Kreisverbände des „Bundes der Vertriebenen“ auf Einladung

Zehn Millionen Rentner freuen sich auf Ostern

Sechstes Anpassungsgesetz gebilligt — Die Post zahlt im März nach

Lüneburg. Rund zehn Millionen Rentner in der Bundesrepublik freuen sich schon auf Ostern. Im März dieses Jahres wird nämlich die Bundespost so weil sein, die vom Bundestag erlassenen Sozial- und Unfallrenten auszahlen bzw. nachzahlen zu können. Betroffen sind Rentner, deren Ansprüche im Jahre 1962 oder früher entstanden. Sozialrenten werden um 8,3 Prozent, Unfallrenten um neun Prozent erhöht.

Das ist die erreichte Seite des sechsten Rentnereinstellungsgesetzes. Auf der Kehrseite des Bundestagsbeschlusses steht, daß er 1,5 Milliarden DM kostet. Die Sozialversicherung hat einen weiteren Schritt auf den Tag hin getan, da entweder die Beiträge oder die Steuergzuschüsse erhöht oder die Renten gekürzt werden müssen.

Als im Jahre 1957 die Sozialversicherung in der Bundesrepublik reformiert wurde, sah sich der Gesetzgeber verpflichtet, das Rentenniveau zu dynamisieren, das heißt, den jeweils steigenden Lebenshaltungskosten an-

zupassen. Bei Neurenten geschieht die Anpassung automatisch, bei Bestandsrenten bedarf es wie jetzt eines Anpassungsgesetzes.

Der Preis einer solchen dynamischen Sozialgesetzgebung ist offenbar höher, als ihre Väter glaubten oder wahr haben wollten. Fachleute, darunter die Hälfte der Mitglieder des Sozialbeirates, sind schon heute sehr im Zweifel, ob die Sozialversicherung in der jetzigen Form überhaupt weitergeführt werden kann.

Versicherungsmathematische Vorkursagen reuten schon für die nahe Zukunft auf Mindestbeitragsätze von 17 Prozent hin, die aber auch nur in Verbindung mit einer Erhöhung der Zuschüsse aus Steuergeldern um rund die Hälfte ausreichen, den jetzigen Bestand der Leistungen zu garantieren.

Statt bisher 140 müßen 187 DM Sozialversicherungsbeitrag monatlich aufgebracht werden, und das bei einer möglicherweise umgünstigen gleichzeitigen Steuererhöhung. (oo)

presvorsitzende des „Bundes der Vertriebenen“ Staatssekretär a. D. Gossing, teilnehmen. Anschließend wird der Bundesminister das ostpreussische Jägdmuseum in der Salzstraße besucht. Auch ein Besuch der Geschäftsstelle der Lüneburger BvV-Kreisverbände in der Baracke in der Lindenstraße ist vorgesehen.

Ausländerkreis Lüneburg wieder in Stübchenschorn

Lüneburg. Eine Delegation des Ausländerkreises Lüneburg besuchte das Kinderheim Stübchenschorn. Die Freunde aus Nigeria, Indien, Ghana, Liberia, Ägypten und die Lüneburger Mitarbeiter des Ausländerkreises Lüneburg wurden von den Kindern bereits mit Spannung als verspätete „Weihnachtsmänner“ erwartet und bei ihrer Ankunft mit lebhafter Freude begrüßt.

Weniger Bauarbeiter — mehr Hilfskräfte

Lüneburg. Nach der amtlichen Statistik ergab sich im Berichtszeitraum bei der Zahl der im Bauhauptgewerbe des Bundesgebietes beschäftigten Facharbeiter einschließlich der Poliere und Meister ein Rückgang von 811 816 auf 808 066; andererseits erhöhte sich die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter beachtlich, nämlich auf 593 712. Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge nahm jedoch von 42 528 auf 42 104 ab. Für die Nachwuchssituation ist besonders bezeichnend, daß sich die Zahl der gewerblichen Lehrlinge von 103 202 im Jahresmittel 1964 um weit mehr als 50 Prozent ermäßigt hat.

Wirtschaftsförderung im Zonenrandgebiet

Lüneburg. Der Arbeitskreis „Strandgebiete der Bundesrepublik“ hat festgestellt, daß die Wirtschaftsförderung im Zonenrandgebiet uneingeschränkt fortgesetzt werden müsse. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten eröffnet, die steuerlichen Förderungsmaßnahmen im Zonenrandgebiet zu intensivieren. Der Arbeitskreis befähigt sich auch mit der Vereinachung der Abwicklung der Förderungsmaßnahmen, die zum Teil schon für das Programm 1964 wirksam werden wird. Ein wesentlicher Teil der Bundesmittel für 1964 soll in Kürze freigegeben werden.

1374 LE-GRAFIERT

- 81 Jahre: Heinrich Zinde, Salzhausen
- 80 Jahre: Martha Meyer, geb. Scharnhop, B. B. Bewick, Mühlstraße 14
- 80 Jahre: Christine Kuhlmann, Klosterhof 2 B.
- 70 Jahre: Dora Büßmann, Nestel

Apotheken-Nachtdienst

Am Donnerstag ist dienstbereit: Einhorn-Apotheke, Am Sande 54, Tel. 45 14.

LE-Treff

- Stadttheater: „Die Csárdásfürstin“ 16 und 20 Uhr
- Oper: Verkauf 20 Uhr
- Schaubühne des Hochstaplers: „ix Krull“ 15, 17, 15, 20 Uhr
- Capitol: „Zum Nachtsich: Blaue Bohnen“ 15, 17, 20 Uhr
- U1: „Das große Liebespiel“ 16 und 20 Uhr
- Scala: „Das Haus in Montevideo“ 15, 17, 45, 20 Uhr
- Alstad: „Die große Galeere“ 15, 17, 20 Uhr
- Mädchen im Schaufener“ 25 Uhr

entsprechend sind heute 45 von 100 Untermietern älter als 55 Jahre. 21 Prozent sind noch nicht 21 Jahre alt. Zu diesen gehören überwiegend Praktikanten und Studenten, die sich an ihrem Ausbildungsort eine erschwingliche Unterkunft suchen.

Bei den Mehrpersonenhaushalten, die in Untermiete leben, handelt es sich um 32 Prozent um Eheleute mit einem Kind. In diesem

Lieberwägen - Geschenkartikel

Böttger

Zusammenhang muß auch gesehen werden, daß 60 Prozent dieser Haushalte mit dem Hauptmieter beziehungsweise Wohnungsinhaber oder Hauseigentümer verwandt sind, bei den Einzelmietern sind 26 Prozent mit dem Vermieter verwandt.

In welchen Häusern wohnen nun Mieter und Untermieter? 80 Prozent dieser Mietverhältnisse finden sich in Altbauwohnungen (die vor 1949 bezugsfertig geworden sind). Der Grund dafür muß sein, daß

- 1 in diesen Häusern noch Untermieter-Verhältnisse überhaupt erlaubt sind,
- 2 die Größe der Altbauwohnungen eine Untervermietung zuläßt,

8 Die oft dem Rentner- oder Pensionärstand zugehörigen Vermieter sind durch die Untervermietung einen Verdienst sicher zu gewinnen.

9 Neubauwohnungen dagegen, soweit sie Mietwohnungen sind, finden sich selten Untermieter. Dagegen hat jede fünfte Eigentümerversicherung einen Untermieter; der Eigentümer kann hier selbst über die Aufnahme eines Untermieters bestimmen; außerdem dürfte dessen monatliche Mietzahlung vielfach einen willkommenen Zuschuß zur Restfinanzierung des Wohnungseigentums darstellen.

10 Die Untermietpreise liegen in Lüneburg bei Altbauwohnungen durchschnittlich bei 60 bis 70 Mark im Monat (ohne Nebenleistung des Vermieters), bei Neubauwohnungen (ab 1948 gebaut) durchschnittlich bei 80—90 Mark. Um zu diesem Durchschnitt zu kommen, muß man jedoch sowohl die niedrigen Untermietpreise in Außenbezirken als auch die zum Teil überhöhten Zimmerpreise im Stadtkern berücksichtigen.

11 Die soziale Schichtung der Untermieter wird durch die Feststellung ihrer monatlichen Einkommen bestätigt: 28 von 100 Einzelmietern verdienen weniger als 200 Mark, nur 11 mehr als 500 Mark.

Выгоды



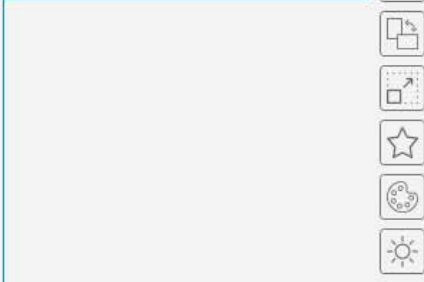
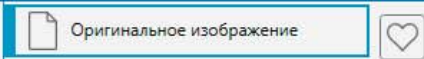
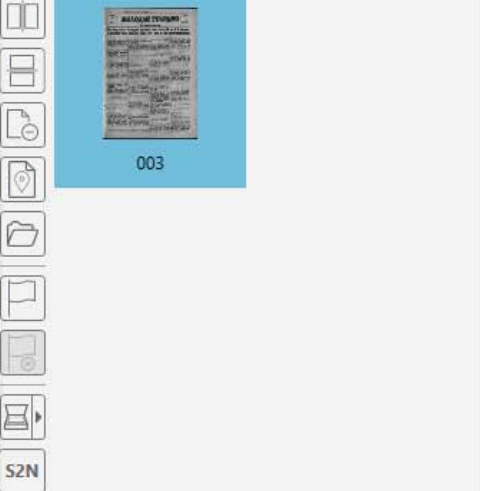
1. Ваши посетители получают возможность работать с газетами или журналами в электронном виде



2. Процедуры консервации будут проводиться значительно реже, это снижает общие затраты на содержание библиотечных фондов и продлевает их срок жизни.



3. Посетители перестанут портить ваши газеты, т.к. не будут взаимодействовать с ними физически.



Программа для обработки скан-образов

BIQE (Batch Image Quality Enhancer)

Программа предназначена для обработки файлов растровых изображений, в первую очередь сканов документов.

Данная программа позволяет:

- Устранять дефекты изображений: кривые строки, перекося, неравномерность освещенности и т.д.
- Осуществлять пакетную обработку изображений
- Настраивать готовые шаблоны профилей обработки для удобства работы разных специалистов на одной машине
- Экспортировать в популярные форматы (PDF, PDF\A, PNG, TIFF, JPEG, JPEG 2000, ALTO XML, BMP, GIF, RTF)

Even experts slip up occasionally. A famous novelist wrote:

"I have heard a reserved, silent man, with no nerves to speak of after three days of hard running in thick, south-westerly weather, burst out passionately.

This implies that the seaman concerned had no nerves to speak of after three days of bad weather. What was meant was that he was usually in that imperturbable condition, but that three days of bad weather had made him nervy. A comma after the phrase to speak of would have made that meaning clear.

If the meaning of a passage may depend upon a comma, you can see how important it is for you to master punctuation so as to write clearly.

Avoid Tautology. More colloquially, don't be long-winded! This is an age of speed and action, and your writing must suit it.

Your best rule is: Never use a word unless it serves a purpose.

Avoid words which are seldom worth their space, such as *very*, *rather*, *so*. Provided they do the job, use simple, well-known words rather than erudite ones.

Use short sentences rather than long. Use one apt adjective rather than a descriptive phrase.

Practise As in most activities, practise leads to improvement and eventually to skill and perfection. Each effort will see improvement. Persistence will make you a master of clear, effective writing. Try the following:

- (1) Look out of a window and write a description of everything you see.
- (2) Describe the room where you are.
- (3) Imagine you are writing to a friend and describe your parents, your childhood, your work.
- (4) Keep a diary. This provides excellent daily practice. Record your thoughts, feelings, hopes. Brief accounts of engagements and activities are of little use; describe them fully and comment upon them. Give full details of what happened and describe the people you met.
- (5) Resist the temptation to telephone, write instead. Correspondence is so important in revealing personality that we must treat it more fully.

Improve Your letter Writing. Many people prefer to receive a letter rather than a phone

call. After all, a letter is a fragment of a personality, and it may be re-read and even cherished. A phone conversation quickly becomes a hazy memory.

As in other forms of writing, you must be able to express yourself clearly in your letters. What you write must convey just what you have in mind—nothing more or less.

This must be done as concisely as possible. Cut out every word that is not doing a job.

But remember also that your smile cannot be seen or the warmth of your voice heard in a letter. Therefore try to put this warmth and kindness into your words.

Letters fall into two classes—business and personal.

The business world is awakening to its bad habits in letterwriting. Stiled, impersonal jargon is giving place to simple, natural, plain language. We have to thank you for your letter dated May 30. Herewith please find enclosed has yielded to I attach or I am sending.

Again, the golden rule is to say things as simply, clearly and directly as possible.

The general tone of a business letter is most important; it should convey politeness and consideration. The opening paragraphs should be worded with the recipient's interests in mind. Thus a letter of complaint is more likely to achieve its objective if you first mention what was praiseworthy.

Remember to begin a new paragraph whenever there is a change of subject.

In writing personal letters to friends and acquaintances, again bear in mind that the recipient is primarily interested in himself and his own pursuits.

Common sense and courtesy therefore demand that your initial paragraphs should be framed to please and interest him.

Show a genuine concern and interest in your friend's pursuits, joys and problems. Let him see that you have remembered them. Above all, be generous in commendation and praise.

Later you may come on to your own interests and problems. Thomas Carlyle once described a friend as "one before whom we may think aloud."

That is apt. If you are writing to a friend, you should be frank and confidential. Such intimacy will deepen your friendship.

Even experts slip up occasionally. A famous novelist wrote:

"I have heard a reserved, silent man, with no nerves to speak of after three days of hard running in thick, south-westerly weather, burst out passionately.

This implies that the seaman concerned had no nerves to speak of after three days of bad weather. What was meant was that he was usually in that imperturbable condition, but that three days of bad weather had made him nervy. A comma after the phrase to speak of would have made that meaning clear.

If the meaning of a passage may depend upon a comma, you can see how important it is for you to master punctuation so as to write clearly.

Avoid Tautology. More colloquially, don't be long-winded! This is an age of speed and action, and your writing must suit it.

Your best rule is: Never use a word unless it serves a purpose.

Avoid words which are seldom worth their space, such as *very*, *rather*, *so*. Provided they do the job, use simple, well-known words rather than erudite ones.

Use short sentences rather than long. Use one apt adjective rather than a descriptive phrase.

Practise As in most activities, practise leads to improvement and eventually to skill and perfection. Each effort will see improvement. Persistence will make you a master of clear, effective writing. Try the following:

- (1) Look out of a window and write a description of everything you see.
- (2) Describe the room where you are.
- (3) Imagine you are writing to a friend and describe your parents, your childhood, your work.
- (4) Keep a diary. This provides excellent daily practice. Record your thoughts, feelings, hopes. Brief accounts of engagements and activities are of little use; describe them fully and comment upon them. Give full details of what happened and describe the people you met.
- (5) Resist the temptation to telephone, write instead. Correspondence is so important in revealing personality that we must treat it more fully.

Improve Your letter Writing. Many people prefer to receive a letter rather than a phone

call. After all, a letter is a fragment of personality, and it may be re-read and even cherished. A phone conversation quickly becomes a hazy memory.

As in other forms of writing, you must be able to express yourself clearly in your letters. What you write must convey just what you have in mind—nothing more or less.

This must be done as concisely as possible. Cut out every word that is not doing a job.

But remember also that your smile cannot be seen or the warmth of your voice heard in a letter. Therefore try to put this warmth and kindness into your words.

Letters fall into two classes—business and personal.

The business world is awakening to its bad habits in letterwriting. Stiled, impersonal jargon is giving place to simple, natural, plain language. We have to thank you for your letter dated May 30. Herewith please find enclosed has yielded to I attach or I am sending.

Again, the golden rule is to say things as simply, clearly and directly as possible.

The general tone of a business letter is most important; it should convey politeness and consideration. The opening paragraphs should be worded with the recipient's interests in mind. Thus a letter of complaint is more likely to achieve its objective if you first mention what was praiseworthy.

Remember to begin a new paragraph whenever there is a change of subject.

In writing personal letters to friends and acquaintances, again bear in mind that the recipient is primarily interested in himself and his own pursuits.

Common sense and courtesy therefore demand that your initial paragraphs should be framed to please and interest him.

Show a genuine concern and interest in your friend's pursuits, joys and problems. Let him see that you have remembered them. Above all, be generous in commendation and praise.

Later you may come on to your own interests and problems. Thomas Carlyle once described a friend as "one before whom we may think aloud."

That is apt. If you are writing to a friend, you should be frank and confidential. Such intimacy will deepen your friendship.

Преимущество программы VIQE

- Программа адаптирована под требования российских библиотек к обработке изображений
- Высокая производительность
- Низкая стоимость лицензии в сравнении с зарубежными аналогами
- Высокий уровень автоматизации обработки
- Постоянная техническая поддержка и регулярные обновления программы

Спасибо за внимание!